

Mutige Vorbilder = Brave examples

Autor(en): **Gauzin-Müller, Dominique**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **26 (2013)**

Heft [7]: **"Constructive Alps" : internationaler Preis für nachhaltiges Sanieren und Bauen in den Alpen = international award for sustainable renovation and new building in the Alps**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-392407>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mutige Vorbilder | *Brave examples*

«Constructive Alps» zeigt: Nachhaltiges Bauen ist im ganzen Alpenraum angekommen, Umbauten sind ein wichtiger Beitrag, und gemeinsam angestossene Projekte weisen den Weg in die Zukunft. |
“Constructive Alps” demonstrates that sustainable building has reached the Alps, renovation plays a significant role and co-operatively run projects map the way forward to the future.

Text: Dominique Gauzin-Müller*

Beim ersten «Constructive Alps»-Preis durfte ich 2010 in einer fachlich hochstehenden und freundlichen Jury-Runde aus 201 Bauten 25 für ihre überragenden nachhaltigen Qualitäten aussuchen. Als ich im Juni mit dem Zug nach Liechtenstein fuhr, um die zweite Ausgabe des Wettbewerbs zu jurieren, kamen mir drei Fragen: Warum ist dieser Preis wichtig? Welche Botschaft vermittelt er Fachleuten? Welches Signal setzt er für die Bevölkerung? Auf der Rückreise waren die Antworten klar.

Warum ist dieser Preis wichtig?

Den Bürgern wird es immer bewusster: Im Bereich Nachhaltigkeit sind die Staaten nicht die einzigen Antriebskräfte. Besonders aktiv sind – angestachelt von ein paar Pionieren – Regionen, Städte und Vereine. Die Zukunft liegt im Zusammenschluss dieser Vorreiter, die in den letzten Jahren ihr Engagement bewiesen haben. Vorarlberg hat seine Nachbarn im In- und Ausland mit seinem integrativen, nachhaltigen Modell allmählich angesteckt. Vorbilder animieren immer, selbst zu handeln! Für die Verbreitung solcher «best practices» spielt die Internationale Alpenschutzkommission Cipa eine Rolle, die in Europa einmalig ist. Sie beruht auf einem Gefühl der Zusammengehörigkeit, die in Berggebieten lange Tradition genießt. Der Alpenbogen ist ein Lebensraum, der sich über 6 Nationen und 1200 Kilometer erstreckt. Wer die Mächtigkeit der Natur immer wieder fürchten muss, teilt gerne mit Nachbarn, weil er selbst auf Solidarität angewiesen ist. Dass in den Bergen die Zerbrechlichkeit der Umwelt besonders spürbar wird, ist ebenfalls ein Grund zu handeln. Das Bauen verbraucht rund vierzig Prozent der Ressourcen und verursacht einen Viertel der CO₂-Emissionen. Es sind dringend Lösungen gesucht, um diese zu reduzieren.

Welche Botschaft vermittelt der Preis Fachleuten?

Die Jurierung zeigt, dass nachhaltiges Bauen deutliche Fortschritte macht – auch wenn es angesichts der Herausforderung zu langsam geht. Das Preisgericht hat dieses Jahr doppelt so viele Bewerbungen wie 2010 erhalten, und es gab wesentlich mehr Bauten, die alle Kriterien erfüllten: Qualität der Architektur, Einbindung in die Umgebung sowie handwerkliche Ausführung; Energieeffizienz; Funktionalität und Nutzen für die Gesellschaft; Schaffung von Werten und Wirtschaftlichkeit auf lange Sicht. Nicht nur Beispiele aus Vorarlberg haben dieses Jahr unsere Bewunderung verdient. Auch in Slowenien, Italien, Frankreich, in der Schweiz und in anderen österreichischen Bundesländern sind Bauten entstanden, die uns erstaunt, begeistert oder berührt haben.

Nachhaltigkeit lässt sich jedoch nicht nur an der Energiekennzahl messen. Die Wahl einheimischer, erneuerbarer Materialien mit geringer Grauenergie wie Holz, Stroh, Lehm oder Stein rückt immer mehr in den Vordergrund. Viele Kommunen stehen weiterhin vor der schwierigen Aufgabe, ihre Schulen, Sporthallen oder Rathäuser aus den Sechziger- und Siebzigerjahren energetisch zu sanieren. Und in einer Region, die unter anderem vom Bergtourismus lebt, stellt sich die Frage auch für die Hütten. Dafür gibt es radikal unterschiedliche Strategien: ein vorfabriziertes Hightech-Ufo als autonome Wohnmaschine oder ein selbstgebautes Haus aus Stein und Holz für Wanderer als Ort des Widerstands gegen den «Techno-Geist».

Welches Signal setzt der Preis für die Bevölkerung?

«Constructive Alps» ist ein «Internationaler Preis für nachhaltiges Sanieren und Bauen in den Alpen». Im Untertitel steht die Renovation ganz bewusst vor dem Wort Neubau, der den immer knapper werdenden Boden →

As part of a highly skilled and friendly panel of judges at the first “Constructive Alps” competition in 2010, I was able to select 25 buildings for their outstanding sustainability from 201 submissions. On the train heading to Liechtenstein for the second event, three questions occurred to me: Why is this prize important? What message does it convey to the professionals? What does it signal to the ordinary man in the street? On my way home afterwards, the answers were clear.

Why is this prize important?

There is a growing awareness amongst the population that countries and states are not the only driving force. Spurred on by a few pioneers, regions, towns and clubs have become particularly active. The future lies in unifying this vanguard movement which has proved the effectiveness of their commitment over recent years. Vorarlberg’s integrative sustainable model has caught on both at home and abroad. Role models are always inspirational! The International Alpine Protection Commission CIPRA plays a unique role in Europe by making such “best practices” known. It is based on a feeling of togetherness which has a long tradition in mountain regions. The alpine environment covers six nations and 1200 kilometres. People who have cause to fear nature are happy to share with their neighbours because they too are dependent on solidarity. Another reason leading to action is because the delicate character of our environment is especially perceptible in the mountains. Building uses approximately 40 per cent of resources and causes a quarter of the CO₂ emissions. Drastic action is required to reduce these figures.

What’s the message to the professionals?

The award shows that sustainable building has made substantial progress, even when these advances are still too slow in view of the challenges to be faced. The panel of judges received twice as many competition entries as in 2010. There were far more buildings which fulfilled all of the criteria: architectural quality, integration in the environment, as well as craftsmanship, energy efficiency, functionality and benefit to society, creation of values and economic efficiency on a long term basis. Not only entries from Vorarlberg earned our admiration this year. Buildings in Slovenia, Italy, Switzerland, France and other Austrian federal states had an impact on us, astonished us or filled us with enthusiasm.

Sustainability, nevertheless, is not just measured according to energy key figures. More and more attention is being paid to the choice of renewable local materials such as wood, straw, clay, or stone, which require very little grey energy. Many local authorities are faced with the difficult task of refurbishing schools, sports facilities or town halls built in the 60s or 70s to make them more energy efficient. And, naturally enough in a region which, amongst other things, lives from mountain tourism, the question of mountain huts and refuges also arises. The responses are dramatically different: a pre-fabricated high-tech UFO as an autonomous living-machine or a handmade house for hikers built from stone and wood as a refuge of resistance against the “Techno-Spirit”. Among the thirty selected buildings, there are particularly successful projects which offer solutions to all of these critical topics.

The signal to the ordinary man in the street

“Constructive Alps” is an “international award for sustainable renovation and building in the Alps.” In the sub-heading, the term renovation has deliberately been given pole position in front of the word new build because →

Die Jury | The Jury

Experten (mit Stimmrecht | Experts (with right to vote):

- Köbi Gantenbein, Chefredaktor Hochparterre (Vorsitz, Schweiz) | Editor in chief Hochparterre (Chairman, Switzerland)
- Giancarlo Allen, Architekt (Italien) | Architect (Italy)
- Helmut Dietrich, Architekt (Österreich) | Architect (Austria)
- Dominique Gauzin-Müller, Architekturprofessorin (Frankreich) | Professor of architecture (France)
- Andi Götz, Consultant und Alpenexperte (Liechtenstein) | Consultant and alpine expert (Liechtenstein)
- Vorprüfung und Beratung (ohne Stimmrecht) | Preliminary assessment and consultation (without right to vote)
- Robert Mair, Architekt und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Liechtenstein | Architect and research assistant at the University of Liechtenstein



Constructive Alps

2010 schrieb das Fürstentum Liechtenstein den Architekturpreis «Konstruktiv», der nachhaltige Sanierungen und Neubauten in den Alpen prämiert, erstmals aus. Dieses Jahr lobte die Schweizerische Eidgenossenschaft zusammen mit Liechtenstein den Wettbewerb unter dem Namen «Constructive Alps» erneut aus, um den Klimaaktionsplan der Alpenkonvention zu fördern. Die Schweiz hatte 2011 und 2012 den Vorsitz der Alpenkonferenz inne.

Der Preis wird zusammen mit der Regierung des Fürstentums Liechtenstein sowie mit Unterstützung der Universität Liechtenstein und der CIPRA, der Internationalen Alpenschutzkommission, ausgerichtet. Die Auszeichnung ist mit 50 000 Euro dotiert und richtet sich an Bauherren und Architekten. In der ersten Runde nahmen vierhundert Projekte aus Frankreich, der Schweiz, dem Fürstentum Liechtenstein, Deutschland, Österreich, Slowenien und Italien teil. Die Jury wählte für die zweite Runde dreissig Bauten aus und besuchte alle vor Ort. Sie traf sich am 7. Juni 2013 zur Schlussrunde in Vaduz und vergab drei Preise und sieben Anerkennungen. www.constructivealps.net

Constructive Alps

Submissions to the architecture competition "Konstruktiv", an award for sustainable renovation and new building in the Alps, were invited by the Principality of Liechtenstein for the first time in 2010. This year it was the Swiss Confederation in collaboration with Liechtenstein who invited entries to the competition now called "Constructive Alps" in order to promote the Climate Action Plan drawn up by the Alpine Convention. Switzerland held the chair for this institution in 2011 and 2012. The competition is carried out in conjunction with the government of the Principality of Liechtenstein and the International Alpine Protection Commission (Cipra). The award is endowed with 50 000 euros and is aimed at architects as well as commissioning bodies. 400 projects from France, Switzerland, the Principality of Liechtenstein, Germany, Austria, Slovenia and Italy participated in the first round. The panel of judges selected thirty buildings to go through to the second round and visited each of these buildings. They met on 7th June for the final round in Vaduz and awarded three prizes and seven commendations. www.constructivealps.net

→ versiegelt. Die Jury möchte nicht für eine weitere Zersiedelung der Landschaft stehen und wird deshalb keinem neuen Einfamilienhaus - sollte es auch das schönste und energieeffizienteste Europas sein - einen Hauptpreis verleihen. Vielmehr möchten wir das gemeinsame Bauen, zum Beispiel in einer Wohngemeinschaft im urbanen Raum, unterstützen. Durch unsere Wahl möchten wir aber auch den Erhalt kulturell wichtiger Gebäude sowie die Renovationen würdigen, die den oft spannenden Dialog zwischen sorgsam wiederhergestellten Teilen und bewusst eingesetzten modernen Elementen suchen.

Immer mehr Bürgerinnen und Bürger bemühen sich, Sozialkapital aufzubauen. Unter den dreissig Projekten in diesem Heft finden sich mehrere, die dank kooperativer Planung neue Arbeitsplätze oder kulturelle Einrichtungen in abseits gelegenen Orten geschaffen haben. Das menschliche Wohl muss immer im Vordergrund stehen. Dabei soll jedoch stets hinterfragt werden: Was brauche ich wirklich? Diese Bescheidenheit war Ausgangspunkt einiger der ausgewählten Bauwerke. Weil Ressourcen und Geld immer knapper werden, wird sie uns in den kommenden Jahren sicherlich begleiten.

Dieser Preis macht Mut. Ja, es kann anders gehen, auch wenn die Arbeit dadurch manchmal komplizierter und langwieriger wird. Ja, die Mühe lohnt sich. Nicht nur weil man damit eine Belohnung bei «Constructive Alps» erhalten kann, sondern weil dadurch andere ermuntert werden, selbst nachhaltiger zu bauen, nachhaltiger zu leben.

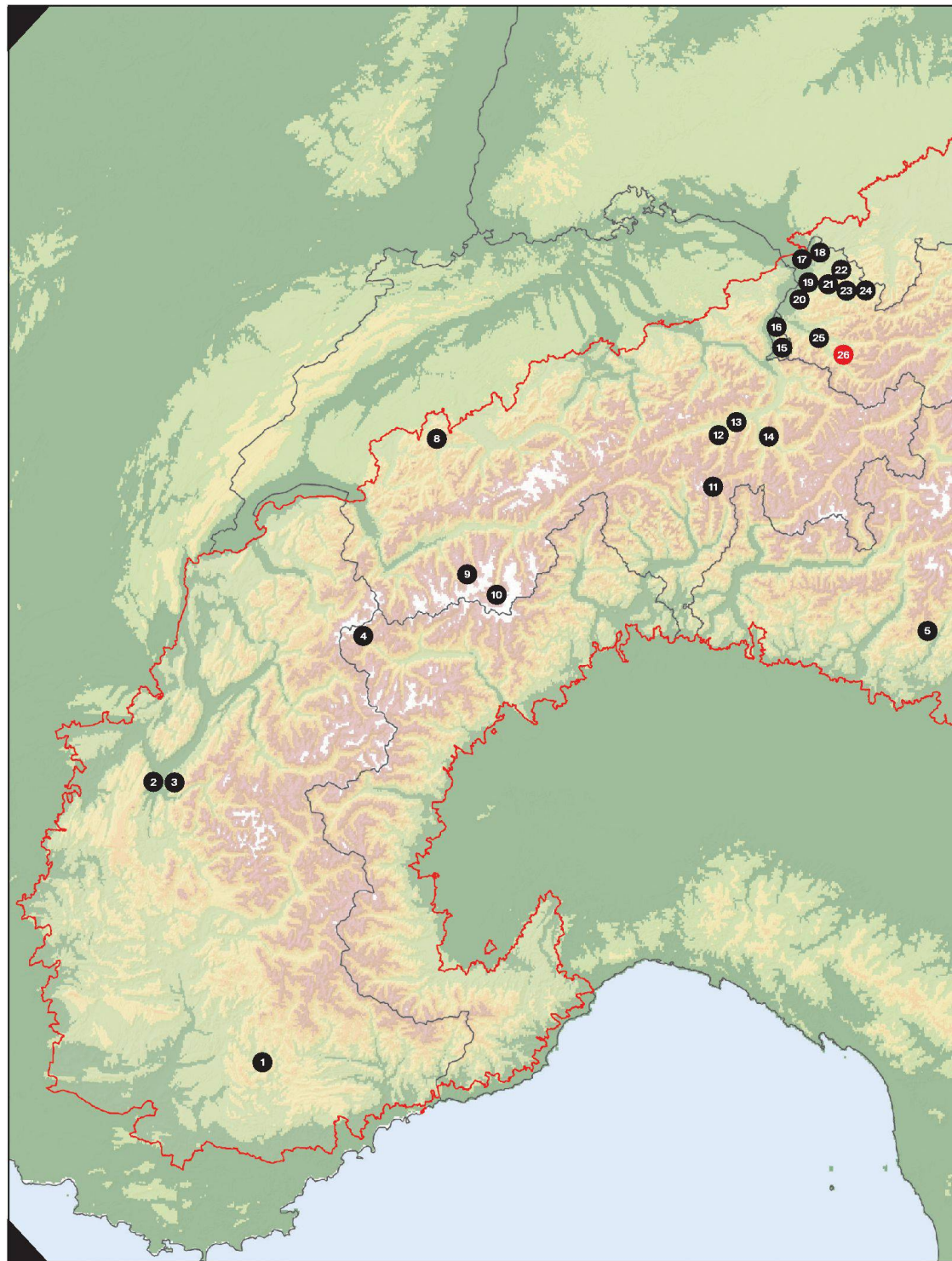
* Dominique Gauzin-Müller ist Architektin. Die Französin lebt seit 1986 in Stuttgart, wo sie als freie Publizistin arbeitet. Sie ist Chefredakteurin von EcologiK (EK), der französischen Zeitschrift für nachhaltige Architektur und Städtebau, und lehrt an Architekturschulen. ●

→ *new buildings seal areas of land, a commodity which is becoming increasingly rare. The jury does not wish to endorse covering land with housing sprawl and, therefore, even the most beautiful and energy-efficient detached house will not win a main prize. We prefer to support community building projects, e.g. residential communities in urban settings. With our choice, we aim to pay tribute to both the preservation of valuable cultural buildings and to renovation work which carefully dovetails restored parts and consciously chosen modern elements.*

An increasing number of people are endeavouring to develop social capital. Amongst the thirty projects in this booklet, there are several which have created cultural institutions or new workplaces in remote villages thanks to co-operative planning. Human welfare must always stand at the forefront. However, we should never stop asking ourselves, "What do I really need?" This modest attitude was the starting point for some of the selected buildings. This question is likely to be with us for the next years due to dwindling resources and money.

The award is encouraging. Yes, things can change even when the work involved is sometimes more complicated and more difficult. Yes, it is worth the effort. Not only because "Constructive Alps" might reward your efforts but because you encourage others to build and live sustainably.

* *The architect Dominique Gauzin-Müller is French but has lived and worked as a freelance journalist in Stuttgart/Germany since 1986. She is Editor in Chief of EcologiK (EK), the French magazine for sustainable architecture and urban planning. She teaches at schools of architecture. ●*



Alle nominierten Projekte | All nominated projects

● Preisträger | laureates

Frankreich | France

- 1 Forstgebäude für das «Office National des Forêts» | *“Office National des Forêts” forestry building* Barrême Seite | page 28
- 2 Kinderkrippe Philippeville | *Philippeville Day Nursery* Grenoble Seite | page 28
- 3 Wohnhaus «La Salière» | *“La Salière” housing development* Grenoble Seite | page 20

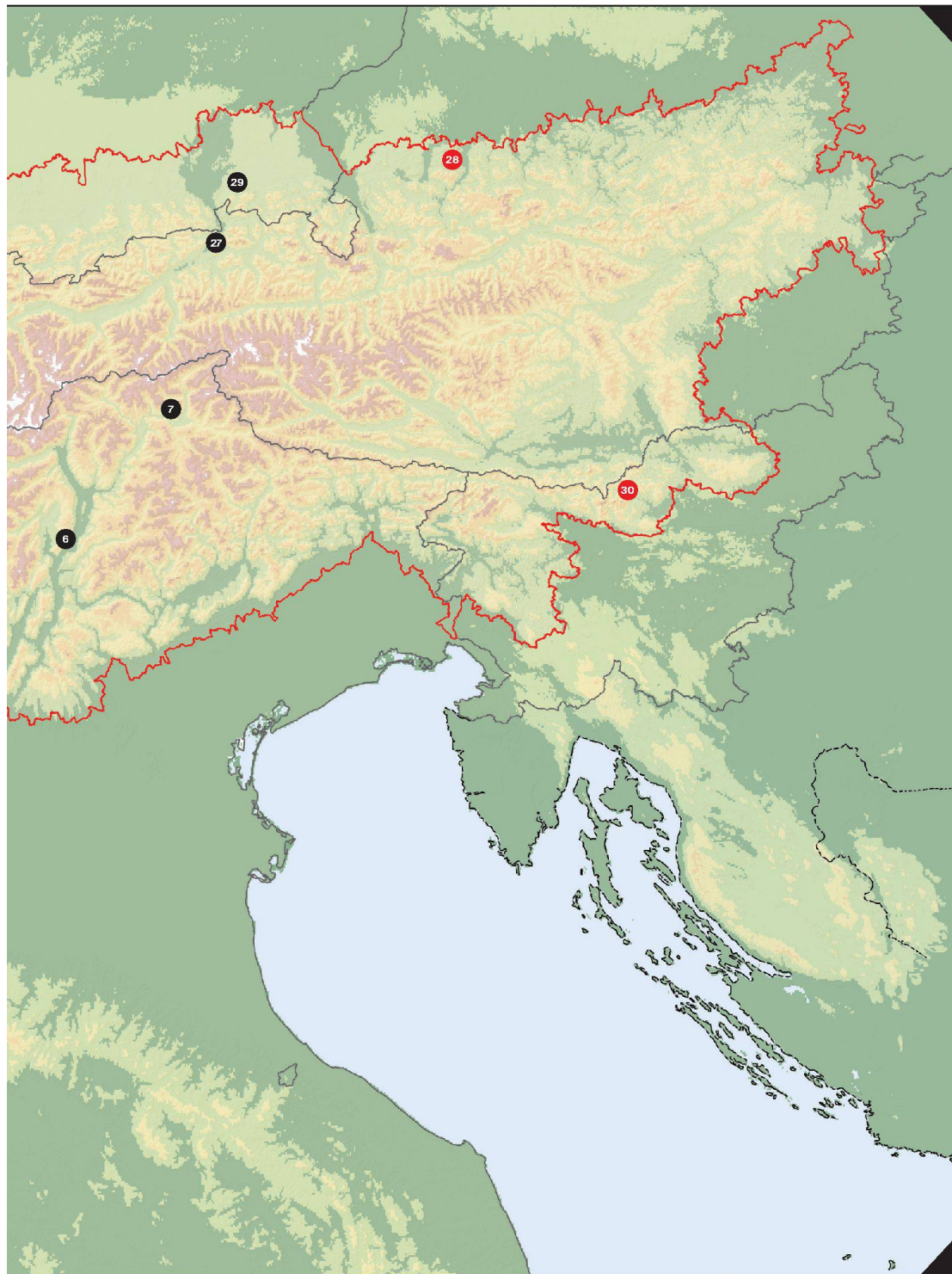
Italien | Italy

- 4 Neubau Gervasutti-Hütte | *Gervasutti Hut new build* Courmayeur Seite | page 28/29
- 5 Mühle und Sitz der Genossenschaft Agri'90 | *Agri'90 Mill and Co-operative* Storo Seite | page 21
- 6 Feuerwehr | *Fire Station* Margreid Seite | page 29
- 7 Rathaus | *Town Hall* St. Lorenzen Seite | page 30

Schweiz | Switzerland

- 8 Umbau Haus auf der Kreuzgasse | *House on Kreuzgasse conversion* Boltigen Seite | page 30
- 9 Erweiterung Moiry-Hütte | *Moiry Hut extension* Grimentz Seite | page 31
- 10 Glacier Restaurant, Zermatt Seite | page 31
- 11 Erweiterung SAC-Hütte Piz Terri | *Piz Terri Hut Swiss Alpine Club extension* Sumvitg Seite | page 32

- 12 Alters- und Pflegeheim | *Retirement and nursing home* Vella Seite | page 32
- 13 Cinema Sil Platz Ilanz Seite | page 22
- 14 Umbau Stall in Wohnhaus | *Conversion from stable to housing* Almens Seite | page 33



Liechtenstein | Liechtenstein

- 15** Sanierung Schulhaus Giessen | *Refurbishment of Giessen School* Vaduz Seite | page 33
- 16** Passiv-Wohnanlage «Papillon» | *“Papillon” passive house development* Mauren Seite | page 34

Österreich | Austria

- 17** Passivhaus Wohnanlage | *passive house development* Lauterach Seite | page 34
- 18** Sanierung und Erweiterung Volksschule Mähdle | *Renovation and extension of*

Mähdle Primary School

- Wolfurt Seite | page 23
- 19** LifeCycle Tower One Dornbirn Seite | page 24
- 20** Einkaufszentrum | *Shopping centre* Hohenems Seite | page 34/35
- 21** Bergkapelle | *Mountain chapel*, Andelsbuch Seite | page 35
- 22** Haus am Moor | *House on The Moor* Krumbach Seite | page 36
- 23** Bauernhof «Be-greifen» | *“Be-greifen” Farm* Egg Seite | page 36
- 24** Umbau Haus Simma | *Simma House conversion* Egg Seite | page 25

25 Feuerwehr und Kindergarten |

- Fire station and nursery school* Thüringerberg Seite | page 26
- 26** Sanierung Wohnhaus Katrin und Otto Brugger, 2. Preis | *Refurbishment of Katrin und Otto Brugger’s home, 2nd prize*, Bartholomäberg Seite | page 14
- 27** Rathaus | *Town Hall* Kufstein Seite | page 37
- 28** Agrarbildungszentrum Salzkammergut, 1. Preis | *Salzkammergut Agricultural Training Centre, 1st prize* Altmünster Seite | page 10

Deutschland | Germany

- 29** Umbau Gästehaus «berge» | *Refurbishment of “berge” Guest House* Aschau im Chiemgau Seite | page 37

Slowenien | Slovenia

- 30** Mehrzweckzentrum Rinka, 3. Preis | *Rinka Multi-purpose Centre, 3rd prize*, Solčava Seite | page 16